

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 33.

Budapest, den 11. August 1900.

VII. Jahrgang.

Theater.

Das Theater des Chebive in Cairo wird auch in Zukunft französisch sein. Die bisherigen Leiter der Bühne haben auch für 1901 und 1902 die Concession erhalten. Die nächste Saison wird ausschließlich dem französischen Drama und der großen Oper gewidmet sein. Unter den fest engagierten Künstlerinnen befindet sich Frau Jane Had ing. Geplant sind die Opern: „Salambo“ von Meyer, die „Walküre“, „Iphigeni auf Tauris“ von Gluck, „Sigurd“ von Meyer, „Carmen“, „Romeo und Julia“ von Gounod, „Lohengrin“, „Hänsel und Gretel“, „Cavalleria rusticana“ u. s. w., ferner die Dramen: „Les Demi-Vierges“, „La princesse de Bagdad“, „Sappho“, „Adrienne Lecouvreur“, „Froufrou“ etc., lauter Stücke, in welchen Jane Had ing Erfolge zu erzielen pflegt.

* „Madame Sans-Gêne“ erlebte am 7. August die 500. Aufführung in Paris. Das Ereigniß wurde mit einem Banket gefeiert.

* Zum fünfzigsten Geburtstag des Dichters Anton August Naaff bereitet der literarische Verein „Schiffelbunde“ eine Festschrift vor, welche auch eine neue Composition eines Naaff'schen Liedes von Adolf Kirchl enthalten wird. Der Preis derselben beträgt 2 K. = 2 Mark. Bezugsmeldung bei Oscar Pösch, Wien IX 3 (Postfach).

* Der Wiener Hofschauspieler Friedrich v. Müden, der mit seinem Familiennamen v. Thelen heißt, ist dieser Tage in seiner Villa am Attersee gestorben. Er hat ein Alter von 64 Jahren erreicht. Als er vor einigen Monaten in den Ruhestand vertrat wurde, war er schon so schwer erkrankt, daß sein Zustand für hoffnungslos galt. Friedrich v. Müden war ursprünglich Maler. Im Jahre 1859 trat er zum ersten Male mit einem Porträt vor die Öffentlichkeit, dann malte er Genrebilder, kehrte jedoch bald wieder zum Porträt zurück. Im Auftrage des Oberstkämmerer-Ante malte er für das kunsthistorische Museum ein Porträt des Kaisers (nach dem bekannten Angel'schen Bilde). Im Jahre 1864 wendete sich Müden der Bühnenlaufbahn zu. Zum ersten Male trat er im Theater an der Wien auf. Im October 1871 debutirte er in dem Lustspiel „Der geheime Agent“ im Burgtheater. Vor zehn Jahren erhielt er das Decret als Hofschauspieler. Er hat sich im Verbanne der Hofbühnen stets als ein verwendbares und pflichttreues Mitglied erwiesen.

* Das Dresdener Residenztheater steht mit Fräulein Adele Sandrock in Unterhandlung bezüglich eines längeren Gastspiels, das die Aufführung von Edmund Rostand's „L'Aiglon“ mit der Künstlerin in der Titelrolle bringen soll.

* Aus Bayreuth wird geschrieben: Wie schon gemeldet wurde, werden hier im nächsten Jahre wieder Festspiele stattfinden. Zur Aufführung werden gelangen: „Der Ring der Nibelungen“ (zweimal), „Parfival“ (siebenmal) und „Der fliegende Holländer“ (fünfmal). Das letztgenannte Werk wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male im Rahmen der Festspiele erscheinen. Die Wahl der Mitwirkenden ist noch nicht ganz abgeschlossen, doch ist schon bestimmt, daß unter ihnen Herr Erich Schmedes (aus Wien) als Parfival und Siegfried, ferner Herr van Roy und die Damen Gulbranson und Schumann-Henk, sowie Frau Wittig aus Dresden sich befinden werden. Die Oberleitung der Festspiele wird Siegfried Wagner führen, der gegenwärtig in Bayreuth an seiner zweiten Oper arbeitet. Dieses Werk geht bereits seiner Vollendung entgegen und dürfte zum ersten Male im Wiener Hofopertheater aufgeführt werden.

Volkswirtschaft.

Oesterreichische Zollenquete. Aus Wien wird gemeldet: Am 5. d. M. fand die sehr zahlreich besuchte Enquete über die künftige Gestaltung des oesterreichischen Einfuhrzolltarifes für Wein, Weinsurrogate und Mineralwässer statt. Die Wirkungen der bisherigen italienischen Weinzollclausel wurden sowohl vom Standpunkte der Weinproduzenten, als des Weinhandels eingehend beleuchtet, wobei es nach längerer Berathung gelungen ist, eine allgemeine Annäherung in den Bestrebungen der anwesenden Interessenten herbeizuführen. Eine längere Debatte ergab sich noch bei den Zollsätzen für Weirmaische und Schaumweine. Zugleich wurde ein Einfuhrverbot für Kunst- oder Halbweine und sonstige Weinsurrogate gefordert und die Reform der Kunstweingeßelgebung urgirt. Divergenzen ergaben sich auch rüchichtlich der Zölle für Mineralwässer und bezüglich der Frage, ob eine Scheidung zwischen natürlichen, halbkünstlichen, das ist veredelten, und künstlichen Mineralwässern gemacht werden soll. Nach mehrstündiger Dauer schloß die Enquete mit lebhaften Dankfagungen an dem Vorstehenden Abgeordneten Ritter v. Lindheim und an die Referenten.

Tilgung von Staatsnoten. Auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 21. September v. J. sind bekanntlich 13.311 Millionen Gulden Staatsnoten (in Noten zu 50 fl.) auf Kosten der oesterreichischen Finanzverwaltung bis zum 21. September 1900 einzulösen. Diese Einlösung hat bereits im vorigen Monate begonnen. Nach dem erschienen Ausweise der Staatsschulden-Controllcommission waren bis Ende Juli d. J. von jenen 13.311 Millionen Gulden Fünzig-Gulden-Staatsnoten bereits 6.169 Millionen Gulden eingelöst. Demgemäß waren mit 1. August d. J. noch 7.142 Millionen Gulden Staatsnoten zu 50 fl. einzulösen. Diese Operation erfolgt bekanntlich mittelst Vermehrung der Salinenscheine. Im Zusammenhange mit der Einlösung der für Rechnung Oesterreichs einzuziehenden 13.311 Millionen Gulden Staatsnoten wird eine beiläufig gleich hohe Steigerung des Salinenumlaufes eintreten. Thatsächlich bestand zwischen diesem Staatsnotenbetrag und den Salinenscheinen bisher ein enges Verhältniß. Die oesterreichische Finanzverwaltung hat bis Ende Juli dieses Jahres Fünzig-Gulden-Staatsnoten im Betrage von 6.169 Millionen Gulden (12.338 Millionen Kronen) eingelöst. Der Umlauf in Salinenscheinen hat sich in derselben Zeit um 10 Millionen Kronen erhöht, von 72.339.300 Kronen auf 82.339.300 Kronen. An dieser Vermehrung waren lediglich die viereinhalbprocentigen Salinenscheine theilhaftig.

Goldausbeute Westaustraliens. Im Monate Juli d. J. wurden 113.602 Unzen Gold producirt im Werthe von 431.687 Pfund Sterling. Davon wurden 64.193 Unzen exportirt und 49.409 Unzen behufs Ausmünzung an die Münze in Perth gesandt.

Internationaler Congreß der Geschäftsreisenden und Agenten. Der internationale Congreß der Geschäftsreisenden und Handelsagenten fand in der Zeit vom 8. bis 11. Juli im Festsale des Trocadero statt, und war von Vereinen und Handels-Corporationen fast aller europäischen Länder, sowie vom Handelsmuseum in Philadelphia besichtigt; Oesterreich-Ungarn war durch den Verein Reisender Kaufleute Oesterreich-Ungarns vertreten. Bei Berathung der Angelegenheiten des Transportes sprach sich der Congreß für die Einführung von General-Abonnements aus, wie diese seit etwa zwei Jahren in der Schweiz bestehen; gleichzeitig sei die Schaffung von Kilometerheften nach dem Vorbilde Hollands, Badens und einiger Eisenbahnlinien der Vereinigten Staaten anzustreben. Bei der Verrathung über die Beförderung der Musterkoffer konnte der Vertreter des Vereines Reisender Kauf-

leute Oesterreich-Ungarns berichten, daß sowohl die österreichischen Staats- wie auch die Privatbahnen seit dem Jahre 1890 die Musterkoffer der Geschäftsreisenden gegen eine besonders ermäßigte Gebühr befördern und in analoger Weise seit dem Vorjahre auch die Ungarischen Staatsbahnen Vergünstigungen für den Transport der Musterkoffer eingeführt haben. Ermäßigte Sätze für den Transport von Musterkoffern bestehen ferner noch in England und Norwegen; in den meisten Ländern erfährt der Musterkoffer die gleiche Behandlung wie das Personengepäck; in einzelnen Staaten, wie z. B. in Serbien, enthalten die Tarife sogar noch die veraltete Bestimmung, wonach Musterkoffer der Vortheile, die dem Personengepäck eingeräumt sind (Freigepäck), nicht theilhaftig werden. Der Congreß gab dem Verlangen Ausdruck, Musterkoffer auf allen Bahnen zu ermäßigten Sätzen zu befördern, weil sie als gewöhnliches Personengepäck nicht anzusehen sind, sondern vielmehr ein unentbehrliches Hilfsmittel des Handels bilden. Bei dem aus Anlaß des Congresses abgehaltenen Bankette wiesen Handelsminister Millerand, der einer der Sitzungen des Congresses bewohnte, wie auch der Minister-Präsident Waldeck-Rousseau und der Präsident der Deputirten-Kammer, Paul Deschanel, auf die Bedeutung der Geschäftsreisenden für die Entwicklung des Handels und der Industrie hin.

Vom Geld- und Valutenmarkte. Weder bei uns, noch an den auswärtigen Plätzen hat sich eine nennenswerthe Aenderung des Privatdisconts ergeben. Bei der arrangementweisen Verjorgung der Effecten in Wien war Geld leicht erhältlich und bewegten sich die Prolongationssätze zwischen 4 Percent und 4 $\frac{1}{2}$ Percent. Bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank blieben auch die Transactionen in den engsten Grenzen und standen den minimalen Einreichungen gleich geringe Fälligkeiten gegenüber. An der Börse machte sich ein namhaftes Angebot an prompter Valuta bemerkbar, für prompte Markzahlung trat in Folge dessen ein Report von 10 Hellern gegenüber der Ultimo-Valuta ein; Berlin per Cassé schloß 118.50 Geld, während Ultimo-Valuta 118.60 notirte. Auch bei der Devisé London ergab sich eine starke Abschwächung, man schloß 242.90 Geld. Während in der letzten Zeit der Markt seinen Bedarf an „Devisé London“ in Berlin befriedigte, zeigte sich in Wien, wohl im Zusammenhang mit den bedeutenden Goldverschiebungen aus Amerika und dem dadurch begründeten Unterbleiben der Zinsfuß-erhöhung in London, ein starkes Angebot für englische Zahlungsmittel, wodurch gleichzeitig ein erheblicher Rückgang in prompter Markvaluta herbeigeführt wurde.

Banken und Actiengesellschaften.

Die Budapest-Elisabethstädter Bank a. G. hat im ersten halben Jahre 1900 einen *R e i n g e w i n n* von Kronen 43.093.65 erzielt, was einer 4-percentigen Verzinsung *pro rata temporis* entspricht. Im Creditverein haben die Credite die Höhe von 2 Millionen Kronen erreicht und findet keine Nachzahlung statt.

Landes-Central-Credit-Genossenschaft. Der Generalrath der Oesterreichisch-Ungarischen Bank hat in seiner Sitzung vom 26. Juli l. J. beschlossen, die von der Landes-Central-Credit-Genossenschaft auf Grund des Gesetz-Artikels XXIII: 1898 emittirten fünfpercentigen steuerfreien Schuldverschreibungen zur Beilehnung bei den Haupt- und Zweiganstalten der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zuzulassen. Von diesen Obligationen wurden vorläufig 4 Millionen Kronen Nominale emittirt und auch bereits begeben, und zwar wurden 3,100,000 Kronen von hiesigen Geldinstituten, 200,000 Kronen von einer süddeutschen Firma und der Rest von Stiftungen und Privaten übernommen.

Elektrische Eisenbahn zwischen Mattuglie und Bolosca. Man berichtet aus *F i u m e*: Die Fiumaner Elektrische Tramway-Actiengesellschaft hat Anfangs dieses Jahres beim österreichischen Handelsministerium angefragt, es möge ihr der Ausbau der bestehenden elektrischen Tramway-Linie bis nach Bolosca auf österreichischem Terrain gestattet werden. Diese Bitte wurde ohne Motivirung abschlägig beschieden. Nun hat dieser Tage eine österreichische Unternehmung die Arbeiten bereits begonnen, um von Mattuglie aus eine elektrische Eisenbahn vorerst nach Bolosca auszubauen, welche Linie dann bis nach Abbazia, Ita und Lovrana verlängert werden soll.

Verkehrswesen.

Erweiterung des Verfügungsrechtes des Frachtgut-Aufgebers. Die österreichischen und ungarischen Eisenbahnen hielten bisher an dem Grundsatz fest, daß nachträgliche Verfügungen des Gutes an einen anderen Empfänger am Bestimmungsorte nur durch Vermittlung der Aufgabestation getroffen werden können. Diese Norm verursachte den Parteien insofern Unannehmlichkeiten, weil es sehr häufig, so namentlich im Getreidehandel, vorkommt, daß der Käufer aus Geschäftsrücksichten das Gut an seine Adresse aufgibt und es ihm in solchen Fällen unmöglich gemacht wurde, über sein eigenes Gut von seinem Wohnorte aus zu verfügen. Nach langwierigen Verhandlungen haben sich die Eisenbahnen entschlossen, dem Verlangen der Handlungskreise durch Zulassung der unmittelbaren Ertheilung von Verfügungen über Wagenladungen an die Bestimmungsorte Rechnung zu tragen. Es wurde bezüglich die Aufnahme folgender Zusatzbestimmung zum gemeinsamen Gütertarif, Theil I beschlossen: „Bei aus Wagenladungen bestehenden Sendungen, die an die Adresse des Abenders gerichtet sind und über die ein Frachtbrief-Duplicat ertheilt wurde, werden Verfügungen betreffend die Ablieferung an einen anderen Empfänger am Bestimmungsorte, sowie betreffs Rück- oder Weiterendung von mit Nachnahmen nach Eingang nicht belasteten Sendungen auch durch die Bestimmungsorte angenommen, wenn die Identität des Abenders und Empfängers aus dem Frachtbriefe unzweifelhaft hervorgeht, allen sonst in Bezug auf die Ausübung des Verfügungsrechtes des Abenders bestehenden Vorschriften entprochen und das Frachtbrief-Duplicat der Station überlassen wird.“ Die neue Zusatzbestimmung tritt demnächst in Kraft.

Ungarische Staatsbahnen. Die definitiv festgestellten Einnahmen der königlich ungarischen Staatsbahnen im Monate April d. J. betragen neuerdings um eine Million Kronen mehr als in demselben Monate des Vorjahres. Die Einnahmen betragen nach dem Personen- und Gepäckverkehr 3,909.966 Kronen, nach dem Güterverkehr 10,436.901 Kronen, sonstige Einnahmen 1,214.076 Kronen, zusammen 15,560.943 Kronen, um 1,038.777 Kronen mehr als im April 1899. Von Beginn des Jahres bis Ende April betrugen die Einnahmen nach dem Personen- und Gepäckverkehr 13,124.231 Kronen, nach dem Güterverkehr 45,998.711 Kronen, sonstige Einnahmen 4,298.444 Kronen, zusammen 63,421.386 Kronen, um 3,830.600 Kronen mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Einnahmen nach dem Waarenverkehr sind um 8 Percent gestiegen, während der Personenverkehr eine Abnahme von 12.012 Kronen aufweist.

Französische Bahnen. Die Gesamt-Einnahmen der französischen Bahnen betragen im Jahre 1899 Frs. 1,406.603.000 und vertheilen sich auf die einzelnen Netze folgendermaßen: Die großen Gesellschaften Frs. 1,347.809.000, die Staatsbahnen Frs. 47.552.000, die Nebenbahnen Frs. 9,542.000, die nicht concessionirten Bahnen Frs. 1,699.000. Die Mehreinnahme von 45.5 Millionen Francs ist hauptsächlich auf Rechnung der großen Gesellschaften zu setzen, deren Einnahmen allein eine Steigerung von Frs. 43,348.000 aufweisen. Mit Ausnahme der Südbahn, deren Einnahmen um Frs. 500.000 gesunken sind, sind alle Eisenbahnnetze an dieser Steigerung theilhaftig, und zwar die Mittelmeer-Bahn mit 11,415.000, die Nordbahn mit 9,606.000, die Orleansbahn mit 9,549.000, die Ostbahn mit 7,978.000, die Westbahn mit 4,483.000, die Gürtelbahn mit 545.000 und die große Gürtelbahn mit 271.000 Francs.

Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft. Aus *W i e n* wird gemeldet: An der Börse verlautete, daß die Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft im ersten Semester dieses Jahres ein namhaftes Plus an Einnahmen gegen das Vorjahr zu verzeichnen hat, und zwar sei dieses Ergebnis vorzugsweise dem Betriebe der Fünfkirchner Kohlenwerke zu danken, der im Hinblick auf die Kohlenconjunction einen reicheren Nutzen abwarf.

Anmietung von Leihwagen durch die königlich ungarischen Staatsbahnen. Der Handelsminister hat die Genehmigung erteilt, daß die von der Ungarischen Eisenbahn-Verkehrs-Actiengesellschaft im Jahre 1897 den königlich ungarischen Staatsbahnen als Leihwagen zur Verfügung gestellten 300 Stück Lastwagen, als sogenante „ablösbare“ Leihwagen auf weitere vier Jahre in Miete behalten werden können. Ein halbes Jahr vor Ablauf der vierjährigen Mietdauer haben die königlich ungarischen Staatsbahnen die Erklärung abzugeben, ob sie den Uebergang der Wagen in ihr Eigenthum zu dem im Vertrage bereits bestimmten Uebernahmspreise wünschen, in welchem die bis dahin bezahlten Leihgebühren entsprechende Berücksichtigung fanden.

Für Curorte.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir beehren uns hiemit die Aufmerksamkeit der verehrlichen Direction von Curplätzen und Sommerfrischen auf unsere humoristische Wochenschrift „Heitere Blätter“ zu lenken, welche seit ihrem Bestande eine

angenehme, beliebte Lektüre

geworden ist.

Den p. t. Hoteliers, Cafétiers und Restaurateuren, welche für die Sommersaison unser Blatt zu abonniren wünschen, zur gefälligen Kenntnissnahme, dass wir die „Heiteren Blätter“ überallhin franko von August ab bis Ende Oktober für Kronen 2.— liefern, welcher Betrag mittelst Postanweisung zu senden ist an die

Administration

der

„Heiteren Blätter“

Budapest, Gr. Johannesgasse 1/b.